

# Wartturm

meine Bewertung:



Dauer:

2.5 Stunden

Entfernung:

3.5 Kilometer

Höhenunterschied:

226 Meter

empfohlene Karte:

Die Bastei

[Wanderggebiet:](#)

[Rathener Gebiet](#)

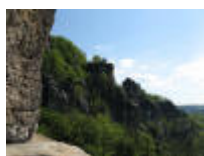
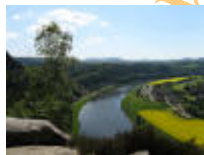


## Beschreibung:

Den Wartturm haben vermutlich schon hunderttausende Besucher der Bastei bestaunt, aber nur sehr wenige, zumindest im Verhältnis zu den Besucherzahlen der Bastei, sind auch schon bis zum Fuß dieses Felsens vorgedrungen. Zu diesen wenigen Besuchern wollten wir auch zählen und deshalb ging es los.



Der Startpunkt der Wanderung liegt auf dem vorderen Parkplatz der Bastei und damit sollte sich jeder bewusst sein, dass diese kleine Wanderung nur empfehlenswert ist, wenn man noch auf dem vorderen Parkplatz einen Stellplatz findet. Wer schon auf den Parkplatz an der Zufahrt geleitet wird, sollte resistent gegen größere Menschenmassen sein oder diese Menschenmengen einfach ausblenden können. Gleich auf der gegenüberliegenden Straßenseite verlässt die Wanderung erstmals die Besuchermassen und es geht auf einem kleineren Pfad quer durch den Wald, bis man auf den markierten Wanderweg mit dem Namen Fremdenweg stößt. Diesem breiten Waldweg geht es nach links hinterher, bis nach rechts ein weiterer breiter Weg abzweigt. Dieser Weg ist normalerweise mit einer Schranke versperrt, aber nur, damit die Besuchermassen sich nicht verirren und in geregelte Bahnen gelenkt werden. Der Weg ist mit dicken Betonplatten ausgelegt und den Grund dafür kann man schon nach wenigen Metern (ca. 300 Meter) Abstieg erkennen. Hier steht ein riesiger Zylinder, der anscheinend das Abwasser der Bastei-Gebäude auffängt, welches dann per LKW abtransportiert wird. An dem Ding wandert man rechts dran vorbei und gleich dahinter steigt der Pfad über ein paar Treppen vom Felsen ab. Es sind nur ein paar wenige Stufen und schon steht man auf der Rückseite, oder ist es die Vorderseite, des Wartturms. Na, das war ein wirklich einfacher Zugang. Die Aussicht neben dem Wartturm ist wirklich gigantisch. Von hier kann man genauso gut wie von der Bastei-Aussicht oben runter ins Elbetal sehen, nur dass hier normalerweise eine wunderbare Ruhe und kein Gedrängel herrscht. Wenn man links um



den Felsen herum blickt, sieht man deutlich die helle Seite, an welcher der Felsen auseinander gebrochen ist. Dieser Felssturz ist am 22. November 2000 passiert und hat 1/3 des Felsen ins Elbetal bzw. auf die Ebene der Steinbrüche geworfen. Dabei sind immerhin 450 m<sup>3</sup> Felsen mit einem Gewicht von ca. 800 Tonnen in die Tiefe gestürzt. Da der Felsen über 100 Meter nach unten gestürzt ist, hat das ganz bestimmt gut geschneppert und das könnte auch sehr gut erklären, dass außer einem Sandhaufen nichts davon übrig geblieben ist. Damals wurde davon berichtet, dass in der Bergsteigerhütte gleich neben der Einschlagstelle ein Bergsteiger übernachtet hatte. Ich schätze mal, dass der Mann in dieser Nacht vor lauter Adrenalin nur noch schwer Schlaf gefunden hat. Die Abbruchstelle kann man vom Felsfuß nur relativ schwer überblicken, da es eigentlich nur eine riesige helle Felswand ist. Im späteren Teil der Wanderung wird man den Warturm besser sehen können.

Bevor die Wanderung in westliche Richtung weiter geht, bietet sich ein kurzer



Abstecher zur Vehmhöhle an. Dazu umrundet man den Warturm und geht am Felsfuß in Richtung der Bastei. Der Pfad ist ziemlich einfach zu finden.



In der hintersten Ecke des Grundes, unterhalb des Basteihotels, befindet sich die Vehmhöhle, eine langgestreckte Klufthöhle. Der Grund unterhalb des Bas-

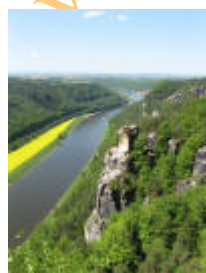
teihotels wird Hängetales Hoffkluns oder Eisenbahngründel genannt. Die Vehmhöhle ist insgesamt 18 Meter lang und hat die größte Inschriftenwand aller sächsischen Höhlen. Auf der Felswand sind einige uralte Jahreszahlen, z.B. 1813, 1706 und 1836 zu lesen. Außer den Jahreszahlen und Namens Kürzeln sind aber auch noch ein paar Bilder mit Tieren, Menschen und ein Schiff zu erkennen. Nach diesem kleinen Zwischenstopp muss man erst wieder zum Warturm zurück, um dann den nächsten Abschnitt der Wanderung zu absolvieren.


Jetzt geht die Wanderung mit ein paar kleineren Kletterpartien an der Felskante entlang. Mal muss eine hölzerne Treppe hoch gestiegen, dann wieder an einer Felskante entlang gewandert werden und auch eine Felsspalte muss man hochklettern. Also viel aufregender als nur eine langweilige Strecke über einen gut ausgebauten Waldweg. Auf dem Pfad können einem schon so einige Kletterer auf dem Weg zu ihren Kletterfelsen begegnen, aber eigentlich sollte jeder Wanderer mit dieser Form an Besucher der Sächsischen Schweiz gut auskommen.



Die Art des Pfades hat nichts mit dem Klettern von richtigen Kletterern zu tun. Das kann man ganz gut daran erkennen, dass meine 6jährige Tochter die gesamte Strecke alleine absolviert hat. Na gut, die Mami war nicht dabei, aber deren Anwesenheit wäre vermutlich für diese Wanderung auch wirklich störend gewesen

("Komm an meine Hand, geh nicht so nah an der Kante, guck, wo du lang läufst, ich kann das nicht sehen ...") (Anm. d. Mami: Ich glaube, ich wäre um Jahre gealtert, wäre ich dabei gewesen oder hätte ich auch nur gewusst, wo die beiden sind. Ich dachte an diesem Tag, sie wären im Labyrinth...). Nach diesem sehr netten Teilstück erreicht man den Hirschgrund, den es jetzt wieder bergauf geht. Der Aufstieg ist mehr ein Wandern mit ein paar kleineren Hindernissen als eine Kletterpassage. Trotzdem muss man mit diesem Aufstieg insgesamt 120 Höhenmeter überbrücken, um dann wieder auf den schon be-



kannten Fremdenweg zu stoßen. Dieser Weg ist mit der roten Wanderwegmarkierung  gekennzeichnet, aber eigentlich braucht man hier oben für die kurze Strecke nach rechts keine besondere Markierung, da es sehr einfach ist, das nächste Ziel der

Wanderung zu finden: die Bastei-Aussicht. Zuerst erreicht man die asphaltierte Zufahrtsstraße. Hier nehmen die Besucherzahlen dann schon sprunghaft zu. Was mich an der Bastei bzw. der Aussicht immer wieder erfreut ist, dass man normalerweise keine grölenden Betrunkenen oder lärmenden Schulklassen trifft. Fast immer stehen alle nur andächtig an der Aussicht und staunen über den wunderbaren Blick ins Elbetal. Die schönste Aussicht liegt gleich hinter der Restaurantterrasse. Hier



kann man auch ganz hervorragend auf den Wartturm hinunter blicken. Falls man denn doch bei schönerem Wetter oder an einem langen Wochenende auf die Bastei gezogen ist, dann sieht man auf der linken Seite vor Rathen die beiden Elbefähren Besuchermassen über die Elbe schippern. Zurück geht es auf dem gleichen Weg bis zum Parkplatz. Noch eine kleine Attraktion am Wegesrand ist die Ausstellung zum Malerweg im Schweizerhaus. Wir hatten unsere Wanderung auf ein gut besuchtes Wochenende gelegt und waren dann vollkommen überrascht, keinen einzigen Besucher in der Gemäldeausstellung anzutreffen. Zu finden ist die Ausstellung bzw. das Schweizerhaus zwischen dem Hotelkomplex und dem rechten Restaurant. Man kann über die Terrasse des Restaurants gehen und gleich neben den Sitzplätzen ist eine separate Türe für diese kostenlose(!) Dauerausstellung. Damit ist eine sehr nette Wanderung zu Ende gegangen, die so einige ungewöhnliche Passagen beinhaltete und mal ganz andere Perspektiven vom Gebiet der Bastei lieferte.

[www.wandern-saechsischer.de](http://www.wandern-saechsischer.de)

## Details zur Wanderung Wartturm

### Kurzbeschreibung:

Auch wenn die Wanderung nur über eine sehr kurze Strecke geht, so ist es eine Wanderung vom Basteiparkplatz durch den Hirschgrund und dann vor bis zum Wartturm. Von dort geht es dann hoch zur Bastei-Aussicht, um zu beurteilen, wo man gerade herum gestiegen ist.

### Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

|                      |                      |                        |   |
|----------------------|----------------------|------------------------|---|
| Dauer der Wanderung: | Länge der Wanderung: | <u>Wanderggebiet:</u>  | Hochwassergefahr                                    |
| 2.5 Stunden          | 3.5 Kilometer        | <u>Rathener Gebiet</u> | Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet |

### Anreise:

|                                     |                                     |                                    |                       |
|-------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| öffentliche Parkplätze:             | Parkplatzgebühren:                  | Parkplatzgebühr für die Wanderung: | Empfohlener Parkplatz |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | 3.0 €                              | <u>Bastei</u>         |

Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):

Die Fahrt zur Bastei bzw. dem Basteiparkplatz ist sehr einfach, da aus allen Himmelsrichtungen perfekt ausgeschildert. Von Bad Schandau in die Richtung Hohnstein/Bastei. Im Ortsteil Plan der abknickenden Vorfahrtsstraße den Berg hoch folgen. Die Fahrt geht über die Ortschaft Waltersdorf und die Ziegenrückenstraße zur seltsamen Kreuzung am Hockstein. Hier geht es nach links weiter über die Ortschaft Rathewalde in die Richtung Lohmen. Kurz vor dem Wald ist nach links die Zufahrt zur Bastei. Es gibt den ersten Parkplatz, der sich gleich an der Straße befindet, aber nur benutzt wird, wenn besonders viel Betrieb an der Bastei ist. Man wird aber auch durch einen Parkplatzwächter bzw. das Parkleitsystem normalerweise dran gehindert bis zur Bastei durch zu fahren, wenn der vordere Parkplatz voll ist. Der vordere Parkplatz liegt 2,75 Kilometer weiter in die Richtung der Bastei.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):

18 Minuten

Ungefähre Entfernung:

16 Kilometer

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

Die Fahrt zur Bastei bzw. dem Basteiparkplatz ist sehr einfach, da aus allen Himmelsrichtungen perfekt ausgeschildert. In Pirna über die neue Elbebrücke (Sachsenbrücke). An der ersten Ausfahrt auf die S167 nach links. Ausgeschildert ist schon die Bastei. An der abknickenden Vorfahrtsstraße schräg nach links/geradeaus auf die S164 den Berg hoch. Nach 1,1 Kilometern links auf die Lohmener Straße in Richtung Lohmen. Hinter Lohmen weiter auf der S165. Es geht durch einen Wald und danach kommt schon auf der rechten Seite die Einfahrt zur Bastei. Es gibt den ersten Parkplatz, der sich gleich an der Straße befindet, aber nur benutzt wird, wenn

besonders viel Betrieb an der Bastei ist. Man wird aber auch durch einen Parkplatzwächter bzw. das Parkleitsystem normalerweise dran gehindert bis zur Bastei durch zu fahren, wenn der vordere Parkplatz voll ist. Der vordere Parkplatz liegt 2,75 Kilometer weiter in die Richtung der Bastei.

|  |                       |
|--|-----------------------|
| Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung): | Ungefähre Entfernung: |
| 17 Minuten                                     | 17 Kilometer          |

öffentlicher Nahverkehr:  
Bus

### Untergrund:

|                                     |                                     |                                     |                                     |                         |
|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------|
| Pfad:                               | Wanderweg:                          | Forstweg:                           | Asphaltiert:                        | Nutzung von Fahrstraße: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | < 100 Meter             |

### Höhenunterschied:

|                                     |                                     |                                     |                                     |                                     |                                     |
|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Aufstiegshöhenmeter:                |                                     |                                     |                                     |                                     |                                     |
| 226 Meter                           |                                     |                                     |                                     |                                     |                                     |
| Maximale Höhe:                      |                                     |                                     |                                     |                                     |                                     |
| 330 Meter                           |                                     |                                     |                                     |                                     |                                     |
| Minimale Höhe:                      |                                     |                                     |                                     |                                     |                                     |
| 205 Meter                           |                                     |                                     |                                     |                                     |                                     |
| normaler Auf-/Abstieg:              | Treppen:                            | Hühnerleiter:                       | Leiter:                             | Klammern:                           | Klettern:                           |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

### Orientierung:

|                                     |                          |                                   |
|-------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| Karten vor Ort:                     | <b>empfohlene Karte:</b> |                                   |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Kartenname:              | Die Bastei                        |
| Wegkennzeichnung:                   | Maßstab:                 | 1 : 10.000                        |
|                                     | Verlag:                  | Rolf Böhm Kartographischer Verlag |
| teilweise fehlend                   | ISBN:                    | 3-910181-04-X                     |
|                                     | Auflage:                 | 5. Auflage 2005                   |

### Landschaft:

|                                     |                                     |                                     |                                     |                                     |                                     |
|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Wald:                               | Wiesen:                             | Felder:                             | Felsen:                             | bewohntes Gebiet:                   | Besondere Attraktionen am Wege:     |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Die Basteibrücke ist eine der größten, wenn nicht sogar die größte Attraktion der Sächsischen Schweiz.

### Pausenmöglichkeiten

|                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| Art der besten Pausenmöglichkeit: | Rastplatz mit Aussicht   |
| Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg: | Auf der Bastei befindet sich eine Gaststätte, die aber leider Touristenpreise hat. |

### Anzahl andere Wanderer/Touristen

viele Touristen

### Hundeg geeignet

Nein

### Kinderg geeignet

Ja

### Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de